

DAS HACKERN

Der einsame Hacker ist „out“. Die elektronischen Daten-Bummier setzen jetzt auf Kommunikation.



Früher knackte Buddha* Paßwörter und drang in fremde Computer-Systeme ein. Heute prüft er Zugangsberechtigungen, vergibt selber Paßwörter, knüpft und sichert Informationssysteme. „Aber diese endlosen Streitereien, ob denn nun Atari oder Amiga oder ob dieser oder jener Flugsimulator, die kommen bei mir nicht rein. Mir geht es um die Inhalte.“

Unkonventionelle Inhalte, dargeboten mit unkonventioneller Informationstechnik, das ist der neue Trend in der Hacker-Szene. Wau Holland, legendäre Leitfigur des Chaos-Computer-Clubs (CCC): „Als im März 1988 unser Club-Mitglied Steffen Wernéry in Paris verhaftet wurde, mußte sich zeigen, welche Kommunikationsmethoden leistungsfähig sind und welche nicht. Es stellte sich heraus, daß das Telefon dem Computer im Echtzeit-Management derzeit noch überlegen ist.“ Die arg gebeutelten Hacker, ins Visier genommen von Strafverfolgungsbehörden aus 27 Ländern, erkannten ein neues Aktionsfeld: Kommunikationssysteme für jedermann. Und sie machten sich daran, die Mailbox-Szene umzukrempeln.

Die hatte einen kreativen Schub bitter nötig. Kaufe, biete, suche, wer hat, wer kann mir, Grüße an alle – Mailboxen können ja so langweilig sein. „The medium is the message“ schrieb Marshall McLuhan, Kommunikations-Guru der 60er Jahre – er hatte sich



getäuscht. Denn bisher wußten sich Datenkommunikations-Fans nicht viel zu sagen. Es zeigte sich, daß Kommunikation auch etwas mit Inhalten zu tun haben muß. Nachdem 1986 auch noch das „Hacken“ per Gesetz verbo-

ten wurde, hat sich die Szene grundlegend gewandelt. Mailboxen werden als Informationsmedium entdeckt.

Informatik-Studenten schieben auf „StrikeNet“ Informationsblöcke über Vorlesungstreiks durch Universitäts-Rechner und Privat-Computer, Umweltinstitute teilen aktuelle Werte belasteter Lebensmittel mit. Religiöse Gruppen verbreiten Erbauliches, und eine LINKS-Box meldet sich auf dem Bildschirm selbstbewußt: „Unsere Mailbox ist nicht eine von der üblichen Sorte. Bretter zu speziellen Computern, Programmiersprachen oder Raubkopien wird man hier vergeblich suchen. Denn LINKS ist eine Mailbox, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, alternative Informationen unters Volk zu bringen.“ Das Volk wird mit Mel-

Das Unix-Netz UUCP

Neue Boxen entwickeln sich auch im internationalen UUCP-Netz: ein Datenverbund- und Nachrichtennetz der Unix-Rechner (Unix-System to Unix-System Copy). UUCP-Backbones stehen in vielen Ländern. In der Bundesrepublik Deutschland fungiert ein Rechner der Universität Dortmund („Unido“) als Verteilerpunkt für rund 200 Systeme. UUCP läuft über Datex-P oder Telefonnetz und wird vor allem für technische Kommunikation genutzt, bietet jedoch auch einen News-Dienst namens USE-

NET an. Zusehends finden sich Benutzergruppen, die das Netz als neues Kommunikationsmedium für allgemein interessierende Inhalte nutzen. Dazu zählt in der Bundesrepublik Deutschland der Subnet e.V., online über 0 40/2 51 23 71 (300 baud), -72 (1 200 baud) und -73 (300 – 1 200 – 2 400 baud), DATEX-P: 44 4000 99636. Einen besonders preisgünstigen Zugang zur Unix-Welt bietet der ISCC des CHIP Club. Er ist über 0 40/6 94 01 01 (300 baud) und 0145 (1200/2400 baud) erreichbar.

* Name der Redaktion bekannt

Z-NETZ



und
n als

auf
über
tätig-
Um-
be-
löse
und
dem
sere
übli-
Com-
oder
lich
box,
hat,
Volk
Mel-

dungen und Terminen aus der Politik versorgt. Die in mehreren Ländern arbeitende, in Wien beheimatete Presseagentur „phoenix“ präsentiert Nachrichtenbretter zu den Themen Energie, Rüstung, Gesundheit, Müll, Ökologie, Recht, Verkehr, Wirtschaft, Wissenschaft.

Anders als beim Zeitunglesen kann jeder mitmachen, eigene Informationen hinzufügen und seine Meinung allen Benutzern kundtun. So hängen auch die Themen in den neuen Boxen ganz von ihren Benutzern ab. Beliebt sind Solarenergie, Menschenrechte, Computer-Viren, Nazi-Software. Doch noch sind die neuen Briefkastenonkels keine „Box-Weltmeister“. „Schluß mit der Politik“, fordern manche Mailbox-User, die

sich an die Online-Vereinsgemütlichkeit gewöhnt hatten. Solche Reaktionen gab es bereits nach dem spektakulären Challenger-Unglück der NASA im Januar 1986. In einigen Boxen entbrannte danach eine heftige Diskussion um Computer-Fehler, Raumfahrt und das SDI.

Die Debatte schlief damals wieder ein. Jetzt jedoch entwickelt sich eine Mailbox-Bewegung, die ihr Medium nutzen will, um sich kritisch über die „Außenwelt“ zu verständigen. Der vom Saulus zum Paulus gewandelte „Sy-

sop“ Buddha: „Es sieht so aus, als spalte sich die Bewegung in zwei Lager: Für die einen geht's um die Technik, für die anderen um die Inhalte.“

Was gewiß nicht heißen soll, daß die ehemaligen Hacker keinen Spaß an der Technik hätten. Mit Hilfe der in CHIP 11/88 beschriebenen „Zerberus“-Software haben sich 46 Mailboxen zum „Z-Netz“ verknüpft, das mehrere Bretter gemeinsam anbietet. Das hat den Vorteil, daß die Registrierung bei einer in der Nähe befindlichen Z-Box ausreicht, um an Informationen heranzukommen.

Die Z-Netz-Betreiber verfolgen dabei ein weiteres Ziel: Sie wollen zeigen, daß gute Informationssysteme auch über das herkömmliche Telefonnetz laufen können, ganz ohne das umstrittene ISDN (eines der meistdiskutierten Themen in der Szene). Wau Holland: „Wahrscheinlich ist das Z-Netz sogar weniger störanfällig. Fällt ein Knoten aus, so wird ein Umweg geschaltet. Wenn ein Saboteur oder sonst jemand das Z-Netz ausschalten will, dann muß er schon das gesamte Telefonnetz lahmlegen.“ Die Z-Netzwerker planen, den bundesweiten Datenaustausch per Btxnet zu betreiben. „Die Btx-Zentrale soll als großer, zum Ortstarif erreichbarer Daten-Pool genutzt werden“, beschreibt ein Netz-Manager diese Idee.

Doch so einfach, wie sich das alles anhört, ist es nicht. Es zeigen sich bereits in der Einführungsphase uner-

Nachrichten per Phoenix

Phoenix heißt eine internationale Nachrichtenagentur, die rund um die Uhr „Fakten statt Empörung“ liefert: Meldungen „aus Politik, Ökologie und Wissenschaft“. Phoenix-Büros gibt es mittlerweile in Wien, Zürich und Köln, hinzu kommen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Warschau, Budapest und seit kurzem auch im US-Bundesstaat Kalifornien.

Die Nachrichten bietet Phoenix in vier Formen an: als Tagesdienst (Telefax, Telex, Mailbox), Wochendienst

oder Sammelband (Mailbox, Diskette, Ausdruck). Außerdem ist Phoenix in den Boxen des Z-Netzes präsent, derzeit auch für Gäste zum Schnuppern erreichbar im „Bit-Dschungel Köln“. Phoenix wird nach eigenen Angaben unter anderem unterstützt von Prof. Robert Jungk (Salzburg), Prof. Armin Weiss (Universität München), Dr. Klaus Bosse (Umweltjurist, Berlin) und ist per Briefpost erreichbar unter: Phoenix-Presseagentur, Langackerergasse 29, A-1190 Wien.

DAS HACKER- NETZ



wartete Probleme, die gar nicht unbedingt in der Technik liegen. Denn bei einer Mailbox kann jeder mitschreiben. Das führt manchmal zu seltsamen Ergebnissen. Harmlos ist da noch „Maveriks“ naive Message: „Hat jemand Tips, wie man eine Frau für den Compi begeistern kann?“ In manchen Boxen finden sich dagegen abgestandene Kalauer, wüste Beschimpfungen, veraltete Nachrichten und pubertäre Bekenntnisse in großer Zahl. Die Hacker haben das Problem erkannt. Auf dem letzten „Chaos Communication Congress“ Ende 1988 in Hamburg trafen sich mehrere System-Operatoren zu einer Spezialveranstaltung „Dummheit in Netzen“.

Alternative Mailboxen haben also ein Entsorgungsproblem: Wie erkenne und beseitige ich Datenmüll? In einigen Systemen wird jeder beim

Aufbau der Verbindung darauf hingewiesen, daß neue Meldungen überprüft werden, bevor sie ins System dürfen. „Die Konsequenz wird sein, daß ich eine eigene Mailbox aufmachen werde, in der diese Zensur nicht herrscht“, empört sich ein verhaltener Autor.

„Wir lernen neue soziale Umgangsformen“, meint dazu Deutschlands populärster Hacker Wau Holland, „Umgangsformen einer neuen Kommunikationswelt: die Net-ikette.“ Umstritten ist beispielsweise die heute übliche Anonymität der Kommunikationspartner. Natürlich machte es Spaß, sich Phantasienamen und wechselnde Identitäten zuzulegen, aber fördert oder behindert das die Kommunikation? Im Subnet, einer User Gruppe, die über UUCP („Unix to Unix Copy Program“, s. Kasten) über technische

Foto: Ezio Geneletti

Die Z-Netz-Boxen

Das Z-Netz: ein Netz von Mailboxen, die über das Telefonnetz unter ZERBERUS-Software laufen. Ein Schwerpunkt sind Fragen der Kommunikations- und Informationstechnik.

Telefon	Netzname	Name/Ort	Baud	Sysop
02 01/25 68 85	ELOI	Eloi's MailSystem Essen	2 400	Frank
02 02/47 30 86	TIB	ToelieturmBox Wuppertal	2 400	Kerstin
02 02/46 36 78	RMB	Ronsdrf.MaiB. Wuppertal	2 400	Horst
02 03/70 18 06	IUS	Ibm User System Duisburg	2 400	Markus
02 05/2 15 68	VOP	Vopatepatu Velbert	1 200	Peter
02 15/79 82 02	LION	LAB's Tonisvorst	1 200	Stefan
02 21/24 40 54	Silly	Silly's MailSys. Köln	2 400	Erwin
02 21/55 83 36	LINKS-K	Bit-Dschungel Köln	2 400	Peter
02 23/2 58 38	ABC	Atari Box Cologne Koeln	2 400	Uwe
02 24/7 12 92	PLAKAT	Plakat-Box Koeln	1 200	Ralf
02 26/6 33 71	MM	Magic Mountain Koeln	1 200	Jochen
02 21/40 44 03	MIDI	Midimail Troisdorf	2 400	Rene
02 31/27 05 05	ELAN	Elan-Box Dortmund	2 400	Holger
02 41/5 73 25	MHB	Moerser Hacker Box	2 400	Lance
04 0/4 91 10 85	CHAOS-HH	Chaos-Box-Hamburg	2 400	Bjoern
04 0/7 68 75 46	HDK	Harb. Datenkiste Hamburg	1 200	Bernd
04 0/7 01 95 02	ANM	Amiga Net Moorburg Hmbg	2 400	Hans
04 11/8 72 79	SNW	Stader Network	2 400	Sven
04 51/3 16 42	MAFIA	MedienAgentur Lübeck	2 400	Henne
05 11/3 50 56 04	OLN	Oekoline-Net Hannover*	300	Udo
05 51/5 91 72	FGM	First Goettinger Mailb.	1 200	Otto
05 51/78 96	ABBS	Astronom.-M Dahlenburg*	1 200	Peter
06 103/4 52 87	BITMAIL	Bitmail Egelsbach	2 400	Erich
06 204/85 21	WILD	Wildcat Viernheim OFFL.	1 200	Peter
06 32/7 24 17	GCS	GrossComp. Zweibrücken	1 200	Gunter
06 753/54 07	JOL	JesusOnLine Calbach*	2 400	Joern
06 806/39 78	UMS	UserMail Saarbruecken*	2 400	Marcus
06 81/87 32 40	EIKO	Eierkoher Saarbruecken	2 400	Wombel
06 831/4 12 14	LINKS-S	Links-Saarland Saarlouis	1 200	Rudi
08 21/72 21 66	ACA	Allg.Comp.club Augsburg	2 400	Reinold

Telefon	Netzname	Name/Ort	Baud	Sysop
089/1 23 44 56	INFOXX	Infoxx Muenchen	1 200	T. Vogler
089/3 00 14 26	BBPP	BBPP Muenchen*	1 200	Bernhard
089/39 71 86	AHB	AHB-Wirtschdatenb Münch	1 200	Tom
089/6 51 92 79	INFINET	Infinet-Muenchen*	2 400	Ruediger
089/15 28 95	LINKS	Links Muenchen	1 200	Joachim
089/7 25 06 29	GCN	GCN Muenchen	1 200	Philipp
089/8 00 29 93	RAVENNA	Ravenna Muenchen	1 200	P. Haenelt
09 11/45 27 77	LINKS-N	Links-Nuernberg	300	Gab/Peter
09 11/76 44 41	ASN	Alphasoft Nuernberg	2 400	Norbert
09 131/99 29 98	AME	ASK MailBox Erlangen	2 400	Klaus
00 41 45/21 14 88	INVESTRA	Investra CH-Kaltbach	1 200	Gino
00 41 64/54 33 88	SEETAL	Seetal-Box CH	1 200	Werner
00 43 22/2 43 37 78	PHOENIX	Phoenix A-Wien	2 400	Franz

Alle Zerberus-Mailboxen (mit Ausnahme der durch * gekennzeichneten, 20 bis 6 Uhr) sind 24 Stunden online. Parameter: 8/n/1.

Befehle zum „Herumstöbern“ mit „Gast“-account:

BRETT*/Zeigt alle für Gäste erreichbaren Bretter an

BRETT (Name)/in ein Brett gehen

BRETT + /nächstes Brett ansehen

LESEN (Nr)/Meldung Nr. lesen

Gäste erfahren vor allem im Kölner „Bit-Dschungel“ (02 21 (55 83 36)) eine ganze Menge.